

# Unterstützung sozialer Arbeit zugesagt

Besuch der Sauer & Schmidt Stiftung bei Landrat Thorsten Stolz

**Main-Kinzig-Kreis** (re). Ein fruchtbares Gespräch mit Landrat Thorsten Stolz haben der Vorsitzende der Heinrich Sauer & Josef Schmidt Stiftung, Peter Bierwerth, sein Stellvertreter Reinhardt Wetjen und der Ehrenvorsitzende Hans Jürgen Freund im Main-Kinzig-Forum in Gelnhausen geführt. Stolz verfolgt die Arbeit der Stiftung schon seit seiner Zeit als Bürgermeister, sodass die Gäste direkt die verschiedenen Problempunkte ihrer Arbeit ansprechen konnten.

Die Stiftung hilft Opfern von Gewaltkriminalität, vor allem Kindern und Jugendlichen, und unverschuldet in Not geratenen Menschen. Seit 2012 fördert sie auch begabte, aber wirtschaftlich hilfsbedürftige Schüler und Studenten sowie die Alzheimerforschung in Deutschland. Schwerpunkt der Stiftungstätigkeit ist die Region Main-Kinzig.

Diskutiert wurde mit dem Landrat zunächst der Präventionsrat des Landkreises im Bezug auf die Stiftung. Während der Landrat auf Punkte der Zusammenarbeit mit diesem Gremium hinwies, konnten seine Gäste die Präventionsarbeit der Stiftung anführen. In diesem Jahr gibt es bisher sechs Schulen und Organisationen im Main-Kinzig-Kreis, die diese Schulung zur Stärkung von Mädchen und jungen Frauen gegen sexuelle Gewalt wahrnehmen. Stolz schlug vor, diese Schulung 2019 gemeinsam mit dem Präventionsrat und den darin tätigen Fachleuten anzubieten.



Im Gespräch (von links): Peter Bierwerth, Reinhardt Wetjen, Thorsten Stolz und Hans Jürgen Freund.

FOTO: RE

Die drei Mitglieder der Stiftung berichteten von einem konstruktiven Gespräch bei der Kripo Main-Kinzig im Hinblick auf Gewaltopfer, denen die Stiftung ideell und finanziell durchaus helfen kann. Erste Arbeiten sind angelaufen, ein Informationsblatt wurde erstellt. Darin ist für die Betroffenen aufgezeigt, wie ihnen die Stiftung behilflich sein kann und welche Unterstützungen nicht möglich sind. Landrat Stolz zeigte sich angetan von der Aktion, ihm wurde ein Entwurf eines Merkblatts für Gewaltopfer überlassen.

Mit den Oberstufenstipendien wurde dem Landrat ein weiteres Arbeitsfeld vorgestellt. Stolz will auch in diesem Bereich behilflich

sein und kündigte an, ein Schreiben an die Leiter der Oberstufenschulen zu veranlassen mit der Bitte, betroffene Schüler für das Schuljahr 2018/2019 zu informieren. In der Vergangenheit war das Interesse noch außerordentlich gering gewesen, weil junge Menschen laut Stiftung unter anderem zu wenig Zeitungen lesen und somit kaum etwas über das Angebot erfahren.

Bewerben können sich Schüler, wenn ihr Notendurchschnitt bei mindestens 2 liegt und ihre Familie finanzielle Unterstützung benötigt. Sie sollten sich ehrenamtlich engagieren, sei es zum Beispiel als Klassen- oder Schulsprecher, als Sanitäter, in der Feuerwehr oder als

Übungsleiter im Sportverein. Auf Antrag unterstützt die Stiftung sie mit monatlich 100 Euro.

Da die Stiftung aktuell auf der Suche nach neuen Räumen für ihre Vorstandssitzungen ist, wurde im Gespräch mit dem Landrat auch vereinbart, künftig die drei Sitzungen im Main-Kinzig-Forum anzuberaumen. „Wir freuen uns, dass uns Landrat Thorsten Stolz so schnell und unbürokratisch unterstützt hat und wir künftig für unsere Vorstandssitzungen einen passenden Ort gefunden haben, zumal wir mit unserer Arbeit Menschen aus dem gesamten Kreisgebiet unterstützen“, betonten Bierwerth, Wetjen und Freund abschließend.